



INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS  
FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS DE BIBLIOTHECAIRES ET DES BIBLIOTHEQUES  
INTERNATIONALER VERBAND DER BIBLIOTHEKARISCHEN VEREINE UND INSTITUTIONEN  
FEDERACION INTERNACIONAL DE ASOCIACIONES DE BIBLIOTECARIOS Y BIBLIOTECAS  
МЕЖДУНАРОДНАЯ ФЕДЕРАЦИЯ БИБЛИОТЕЧНЫХ АССОЦИАЦИЙ И УЧРЕЖДЕНИЙ  
国际图书馆协会与机构联合会

الاتحاد الدولي لجمعيات ومؤسسات المكتبات

## IFLA-ETHIKKODEX FÜR BIBLIOTHEKARINNEN<sup>1</sup> UND ANDERE IM INFORMATIONSSSEKTOR BESCHÄFTIGTE

### PRÄAMBEL

Dieser Ethikkodex<sup>2</sup> umfasst eine Reihe ethischer Empfehlungen, die zum einen einzelnen Bibliothekarinnen und sonstigen im Informationssektor Beschäftigten zur Orientierung dienen sollen und zum anderen Bibliotheks- und Informationsverbänden Anregungen bei der Erarbeitung und Überarbeitung ihres eigenen Kodex bieten sollen.

Der Zweck eines Ethikkodex ist es,

- die Auseinandersetzung mit jenen Prinzipien zu fördern, auf deren Grundlage Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte Leitlinien (Policies) erarbeiten können und die zur Lösung ethischer Dilemmata dienen
- das berufliche Selbstverständnis zu verbessern
- gegenüber Nutzern und der Gesellschaft insgesamt Transparenz zu schaffen.

Dieser Kodex soll bereits existierende Kodizes nicht ersetzen oder Berufsverbände aus der Pflicht entlassen, eigene Kodizes basierend auf gründlicher Überprüfung und breiter Diskussion kooperativ zu entwickeln. Es wird nicht erwartet, dass der vorliegende Kodex in allen Einzelheiten übernommen wird.

Dem Kodex liegen folgende Überzeugungen zugrunde:

Der Beruf der Bibliothekarin beruht im Wesentlichen auf ethischem Handeln, auf einer durch Grundwerte geprägten Einstellung zum professionellen Umgang mit Informationen.

Die Notwendigkeit, Ideen und Informationen auszutauschen, wird in einer seit Jahrhunderten an Komplexität zunehmenden Gesellschaft immer wichtiger. Diese Entwicklung bildet die Grundlage für Bibliotheken und die bibliothekarische Berufspraxis.

In der modernen Gesellschaft ist es die Aufgabe von Informationseinrichtungen und Informationsspezialisten, Bibliotheken und Bibliothekarinnen eingeschlossen, die optimale Speicherung und Erschließung von Informationen zu fördern und den Zugang dazu zu gewährleisten.

Zum Kern des Bibliothekswesens gehört es, Informationsdienstleistungen zur Förderung des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wohlergehens bereitzustellen. Daraus folgt, dass Bibliothekarinnen grundsätzlich soziale Verantwortung tragen.

<sup>1</sup> Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird hier das generische Femininum verwendet. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass Frauen in bibliothekarischen Berufen deutlich in der Mehrheit sind. Männliche Berufsangehörige sollen dadurch nicht diskriminiert werden, sondern sind selbstverständlich mitgemeint. In anderen Fällen („Nutzer“) wird in gleichem Sinne das generische Maskulinum eingesetzt.

<sup>2</sup> Die Begriffe „Ethikkodex“ und „bibliothekarische Berufsethik“ werden hier synonym verwendet.



INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS  
FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS DE BIBLIOTHECAIRES ET DES BIBLIOTHEQUES  
INTERNATIONALER VERBAND DER BIBLIOTHEKARISCHEN VEREINE UND INSTITUTIONEN  
FEDERACION INTERNACIONAL DE ASOCIACIONES DE BIBLIOTECARIOS Y BIBLIOTECAS  
МЕЖДУНАРОДНАЯ ФЕДЕРАЦИЯ БИБЛИОТЕЧНЫХ АССОЦИАЦИЙ И УЧРЕЖДЕНИЙ  
国际图书馆协会与机构联合会

الاتحاد الدولي لجمعيات ومؤسسات المكتبات

Darüber hinaus basiert die Überzeugung, dass der Austausch von Informationen und Ideen ein menschliches Grundbedürfnis darstellt, auf der Anerkennung von Informationsrechten. Die Idee der Menschenrechte, vor allem wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948) formuliert ist, verlangt von uns allen, das Mitmenschliche im Anderen anzuerkennen und seine Rechte zu respektieren. Insbesondere ist hier Artikel 19 zu nennen, in dem das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung sowie das Recht auf Zugang zu Informationen artikuliert werden.

Artikel 19 befasst sich ausdrücklich mit dem Recht, „Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten“. Dies bildet die Existenzgrundlage für Bibliotheken sowie die Basis für eine moderne und fortschrittliche bibliothekarische Berufspraxis. In Stellungnahmen, Manifesten, Leitlinien und Fachtexten, die hier aufgrund ihrer großen Anzahl nicht im Einzelnen genannt werden können, hat die IFLA dieses Verständnis des professionellen Umgangs mit Informationen präzisiert und vertieft. Grundlegend dafür ist die prinzipielle Anerkennung von Informationsrechten und ihrer Bedeutung für den bibliothekarischen Beruf und die Gesellschaft im Allgemeinen. Die besondere Bedeutung der Informationsrechte wiederum verpflichtet Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte, relevante Gesetze einer prinzipiellen und kritischen Analyse zu unterziehen und sich im Bedarfsfall für die Verbesserung sowohl der Gesetzesinhalte selbst als auch ihrer Auslegung einzusetzen.

Die weiteren Aussagen dieses Ethikkodex stützen sich auf die in der Präambel dargelegten Grundsätze mit dem Ziel, Empfehlungen für das angemessene Verhalten von Fachpersonal zu präsentieren. Es ist der IFLA bewusst, dass diese Grundsätze zwar das unveräußerliche Kernstück einer jeden bibliothekarischen Berufsethik darstellen, dass manche Details jedoch in Abhängigkeit von der jeweiligen Gesellschaft, den gemeinschaftlichen Gepflogenheiten oder der virtuellen Gemeinschaft variieren können. Während die Entwicklung von Berufsethiken eine wichtige Aufgabe der Berufsverbände ist, gehört die kritische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen zu den generellen Pflichten aller Fachkräfte. Zu diesem Zweck empfiehlt die IFLA diesen Kodex daher allen ihren Mitgliedsverbänden und –einrichtungen sowie den einzelnen Bibliothekarinnen und anderen im Informationssektor Beschäftigten.

Die IFLA wird diesen Kodex bei Bedarf überarbeiten.

## 1. ZUGANG ZU INFORMATIONEN

Zur Kernaufgabe von Bibliothekarinnen und anderen im Informationssektor Beschäftigten gehört es, den Zugang zu Informationen für alle zu gewährleisten zum Zwecke der persönlichen Entwicklung, Bildung, kulturellen Bereicherung, Freizeitgestaltung, Wirtschaftstätigkeit, der informierten Teilnahme an demokratischen Prozessen sowie der Festigung demokratischer Strukturen.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte lehnen Zugriffsverweigerungen und –einschränkungen auf Informationen und Ideen ab, seien es Zensurmaßnahmen durch Staaten, Regierungen, Religionsgemeinschaften oder zivilgesellschaftliche Einrichtungen.



INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS  
FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS DE BIBLIOTHECAIRES ET DES BIBLIOTHEQUES  
INTERNATIONALER VERBAND DER BIBLIOTHEKARISCHEN VEREINE UND INSTITUTIONEN  
FEDERACION INTERNACIONAL DE ASOCIACIONES DE BIBLIOTECARIOS Y BIBLIOTECAS  
МЕЖДУНАРОДНАЯ ФЕДЕРАЦИЯ БИБЛИОТЕЧНЫХ АССОЦИАЦИЙ И УЧРЕЖДЕНИЙ  
国际图书馆协会与机构联合会

الاتحاد الدولي لجمعيات ومؤسسات المكتبات

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte, die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit erbringen, bemühen sich nach Kräften darum, den Nutzern kostenfreien Zugang zu ihren Beständen und Dienstleistungsangeboten zu ermöglichen. Sind Mitgliedsbeiträge und Gebühren nicht zu vermeiden, sollten diese so gering wie möglich ausfallen. Ferner sollten praktikable Regelungen getroffen werden, damit sozial benachteiligte Menschen nicht ausgeschlossen werden.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte machen auf ihre Bestände und Dienstleistungen offensiv aufmerksam und werben für deren Nutzung, damit reale und potentielle Nutzer sich der Existenz und Verfügbarkeit dieser Angebote bewusst werden.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte ermöglichen auf die wirkungsvollste Weise den Zugang zu ihren Beständen und Dienstleistungen für alle. Daher bemühen sie sich darum, dass die Websites von Bibliotheken und sonstigen Informationseinrichtungen den internationalen Standards der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit entsprechen.

## 2. VERANTWORTUNG GEGENÜBER EINZELNEN UND DER GESELLSCHAFT

Um Inklusion zu fördern und Diskriminierung zu beseitigen, setzen sich Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte dafür ein, dass das Recht auf Zugang zu Informationen nicht verweigert wird und dass identische Dienstleistungen für jeden zugänglich sind - unabhängig von Alter, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung, körperlichem oder geistigem Vermögen, Geschlechtsidentität, Kulturzugehörigkeit, Bildung, Einkommen, Einwanderungs- oder Asylantragsstatus, Familienstand, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder sexueller Orientierung.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte respektieren die sprachlichen Minderheiten eines Landes und ihr Recht auf Zugang zu Informationen in der eigenen Sprache.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte strukturieren und präsentieren Inhalte auf eine Weise, die es eigenverantwortlichen Nutzern ermöglicht, benötigte Informationen zu finden. Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte helfen den Nutzern und unterstützen sie bei der Informationsrecherche.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte bieten Dienstleistungen zur Förderung der Lesefähigkeit an. Sie fördern die Informationskompetenz, einschließlich der Fähigkeit, Informationen zu identifizieren, zu lokalisieren, zu bewerten, zu ordnen, zu erzeugen, zu nutzen und zu kommunizieren. Sie fördern außerdem den ethischen Gebrauch von Informationen, um Plagiate und sonstige Arten von Informationsmissbrauch zu unterbinden.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte respektieren den Schutz von Minderjährigen, stellen jedoch gleichzeitig sicher, dass dies die Informationsrechte erwachsener Nutzer nicht einschränkt.



INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS  
FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS DE BIBLIOTHECAIRES ET DES BIBLIOTHEQUES  
INTERNATIONALER VERBAND DER BIBLIOTHEKARISCHEN VEREINE UND INSTITUTIONEN  
FEDERACION INTERNACIONAL DE ASOCIACIONES DE BIBLIOTECARIOS Y BIBLIOTECAS  
МЕЖДУНАРОДНАЯ ФЕДЕРАЦИЯ БИБЛИОТЕЧНЫХ АССОЦИАЦИЙ И УЧРЕЖДЕНИЙ  
国际图书馆协会与机构联合会

الاتحاد الدولي لجمعيات ومؤسسات المكتبات

### 3. DATENSCHUTZ, DISKRETION UND TRANSPARENZ

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte respektieren die Privatsphäre und den Schutz persönlicher Daten, die im Verkehr zwischen ihren Einrichtungen und Einzelpersonen zwangsläufig ausgetauscht werden.

Das Verhältnis zwischen Bibliothek und Nutzer ist durch Diskretion geprägt, und Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte treffen die gebotenen Maßnahmen, die gewährleisten, dass Nutzerdaten nicht über die ursprüngliche Zweckbestimmung hinaus zugänglich sind.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte orientieren sich in ihrem Handeln am Transparenzgebot und unterstützen dieses darüber hinaus, damit das Handeln von Regierung, Verwaltung und Wirtschaft von der allgemeinen Öffentlichkeit kontrolliert werden kann. Sie erkennen auch an, dass es im öffentlichen Interesse liegt, wenn Fehlverhalten, Korruption und Kriminalität von so genannten ‚Whistleblowern‘ („Informanten“) durch Verstöße gegen die Vertraulichkeit aufgedeckt werden.

### 4. OPEN ACCESS UND GEISTIGES EIGENTUM

Es liegt im Interesse von Bibliothekarinnen und anderen im Informationssektor Beschäftigten, Bibliotheksnutzern den bestmöglichen Zugang zu Informationen und Ideen unabhängig von Medium und Format anzubieten. Daraus folgt, dass sie die Grundsätze von Open Access, Open Source und Open License unterstützen.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte zielen darauf, Nutzern ausreichenden, schnellen und effektiven Zugang zu Informationen zu ermöglichen.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte haben die professionelle Verpflichtung, sich dafür einzusetzen, dass für Bibliotheken Ausnahmen und Einschränkungen von Urheberrechtsrestriktionen geschaffen werden.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte arbeiten partnerschaftlich mit Autoren, Verlagen und sonstigen Schöpfern urheberrechtlich geschützter Werke zusammen. Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte erkennen das geistige Eigentumsrecht von Autoren und sonstigen Urhebern an und setzen sich dafür ein, dass deren Rechte respektiert werden.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte handeln im Namen ihrer Nutzer die günstigsten Bedingungen in Bezug auf den Zugang zu Werken aus und setzen sich dafür ein, dass der Zugang nicht unnötigerweise auf Grund der Auslegung von Gesetzen des geistigen Eigentums verhindert oder behindert wird und dass Lizenzen nicht die in nationaler Gesetzgebung garantierten Ausnahmen für Bibliotheken außer Kraft setzen.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte ermutigen Regierungen, gesetzliche Grundlagen im Bereich des geistigen Eigentums zu schaffen, die auf angemessene Weise einen Ausgleich zwischen den Interessen von Rechteinhabern und Einzelpersonen sowie Einrichtungen wie etwa Bibliotheken, die in deren Dienst stehen, ermöglichen.



INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS  
FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS DE BIBLIOTHECAIRES ET DES BIBLIOTHEQUES  
INTERNATIONALER VERBAND DER BIBLIOTHEKARISCHEN VEREINE UND INSTITUTIONEN  
FEDERACION INTERNACIONAL DE ASOCIACIONES DE BIBLIOTECARIOS Y BIBLIOTECAS  
МЕЖДУНАРОДНАЯ ФЕДЕРАЦИЯ БИБЛИОТЕЧНЫХ АССОЦИАЦИЙ И УЧРЕЖДЕНИЙ  
国际图书馆协会与机构联合会

الاتحاد الدولي لجمعيات ومؤسسات المكتبات

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte setzen sich auch dafür ein, dass urheberrechtliche Bestimmungen grundsätzlich eingeschränkt werden und dass Informationen, die als Public Domain öffentliches Gemeingut geworden sind, weiterhin öffentlich zugänglich und kostenfrei bleiben.

## 5. NEUTRALITÄT, PERSÖNLICHE INTEGRITÄT UND FACHKOMPETENZ

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte sind dazu verpflichtet, hinsichtlich des Bestandes, der Benutzung und der Dienstleistungsangebote eine neutrale und unvoreingenommene Haltung einzunehmen. Neutralität ist die Grundlage dafür, dass Bestand und Zugang zu Informationen so ausgewogen wie möglich sind.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte definieren Leitlinien (Policies) zu Auswahl, Organisation, Archivierung, Bereitstellung und Vermittlung von Informationen und veröffentlichen diese.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte unterscheiden zwischen ihren persönlichen Überzeugungen und ihren beruflichen Pflichten. Sie stellen ihre privaten Interessen oder persönlichen Überzeugungen zugunsten des Neutralitätsgebots zurück.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte haben das Recht auf freie Meinungsäußerung am Arbeitsplatz, vorausgesetzt, das Neutralitätsgebot gegenüber Nutzern ist dabei nicht gefährdet.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte bekämpfen Korruption auch in ihrem eigenen beruflichen Umfeld, beispielsweise in den Bereichen Beschaffung und Lieferung von Bibliotheksmaterialien, der Besetzung von Bibliotheksstellen und der Verwaltung von Verträgen und Finanzen der Bibliothek.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte streben danach, ihre Fachkompetenz durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung zu optimieren. Sie bemühen sich um höchstmögliche Standards hinsichtlich der Qualität ihrer Dienstleistungsangebote und fördern so den guten Ruf des Berufsstandes.

## 6. BEZIEHUNGEN ZU KOLLEGEN UND BEZIEHUNGEN ZWISCHEN VORGESETZTEN UND MITARBEITERN

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte gehen fair und respektvoll miteinander um.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte lehnen Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund von Alter, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung, physischem oder geistigem Vermögen, Geschlecht, Familienstand, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder sexueller Orientierung ab.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte setzen sich dafür ein, dass Männer und Frauen in vergleichbaren Dienststellen gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten.



INTERNATIONAL FEDERATION OF LIBRARY ASSOCIATIONS AND INSTITUTIONS  
FEDERATION INTERNATIONALE DES ASSOCIATIONS DE BIBLIOTHECAIRES ET DES BIBLIOTHEQUES  
INTERNATIONALER VERBAND DER BIBLIOTHEKARISCHEN VEREINE UND INSTITUTIONEN  
FEDERACION INTERNACIONAL DE ASOCIACIONES DE BIBLIOTECARIOS Y BIBLIOTECAS  
МЕЖДУНАРОДНАЯ ФЕДЕРАЦИЯ БИБЛИОТЕЧНЫХ АССОЦИАЦИЙ И УЧРЕЖДЕНИЙ  
国际图书馆协会与机构联合会

الاتحاد الدولي لجمعيات ومؤسسات المكتبات

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte geben ihre Berufserfahrung an ihre Kollegen weiter; sie helfen und unterstützen Berufsanfänger beim Berufseinstieg und bei der Vervollkommnung ihrer beruflichen Kompetenzen. Sie sind in ihrem Berufsverband aktiv und beteiligen sich an Forschung und Veröffentlichungen zu fachbezogenen Fragestellungen.

Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte bemühen sich um ein hohes Ansehen und streben nach Anerkennung auf der Grundlage ihrer Professionalität und ihres ethischen Verhaltens. Sie konkurrieren nicht mit ihren Kollegen mittels unfairer Methoden.

#### Weiterführende Literatur

The Ethics of Librarianship. An International Survey. Ed. By Robert W. Vaagan with an introduction by Alex Byrne. München: Saur 2002 VI, 344 S.

Gebolys, Zdzislaw, Jacek Tomaszczyk: Library Codes of Ethics Worldwide. Anthology. Berlin: Simon 2012. 267 S.

Professional Codes of Ethics for Librarians. IFLA-Committee on Freedom of Access to Information and Free Expression (FAIFE).  
= <http://www.ifla.org/en/faife/professional-codes-of-ethics-for-librarians> (19.03.2012)

Sturges, Paul: Doing the Right Thing. Professional ethics for information workers in Britain. In: New Library World. 104, 2003, n. 1186, S. 94-102.  
= <http://www.fims.uwo.ca/people/faculty/frohmann/LIS774/Documents/Sturges%20on%20codes.pdf> (19.03.2012).

Erarbeitet von Loida Garcia-Febo, Anne Hustad, Hermann Rösch, Paul Sturges und Amélie Vallotton (FAIFE-Arbeitsgruppe).

Verabschiedet durch den IFLA-Vorstand, August 2012.

Aus dem Englischen ins Deutsche übertragen von Maria Reinhard und Hermann Rösch, September 2012.